

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 15 (1917)
Heft: 12

Artikel: Die magnetische Deklination und deren Aenderungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die magnetische Deklination und deren Aenderungen.

Auf älteren Plänen finden wir häufig die sogenannte Windrose als Orientierungsmittel angebracht, und nicht selten ist auf denselben auch die jeweilige Richtung der Deklinationsnadel angegeben. Diese Angabe setzt uns öfters in den Stand, auf das Datum der Herstellung der Pläne zu schliessen, wenn die geographische Orientierung derselben mit genügender Schärfe ermittelt werden kann, vorausgesetzt, dass der periodische Gang der Deklinationsnadel für den betreffenden Ort bekannt ist.

Die Tatsache ist längst bekannt, dass sich der Stand der Deklinationsnadel in grossen Zeitabschnitten langsam, aber stetig ändert; man bezeichnet diese Aenderung deshalb als *säkulare*. Ebenso bekannt sind die Schwankungen im Laufe eines Tages und die Störungen derselben durch die elektrischen Spannungen der Luft, welche als schädlichste Fehlerquelle auftreten, wenn die Bussole als Messinstrument zur Verwendung gelangen soll. Die tägliche Variation geht in den Sommermonaten bis zu 10', im Maximum 15', im Winter erreicht sie selten 8'. Den mittleren täglichen Stand nimmt die Magnetnadel etwa vormittags 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr ein; die Abweichungen von diesem mittleren Stande sind also zu 5' anzunehmen und der zu erwartende Orientierungsfehler kann nicht unter diesen Betrag taxiert werden. Wenn also z. B. im Masstabe von 1 : 10 000 topographiert wird, so wäre bei einer Visur von 3438 m eine Querabweichung von mindestens $\frac{3438}{10000} \cdot \frac{5}{3438} = 0,5$ mm zu erwarten, in 1 : 25 000 nur 0,2 mm. Der letztere Betrag kann wohl als Fehlergrenze für eine gute Zeichnung angenommen werden, und es geht daraus hervor, dass die Deklinationsnadel für unsere Topographen stets ein wertvolles Orientierungsmittel bleibt, insofern das Instrument mit der nötigen Sorgfalt und Sachkenntnis angeordnet und behandelt wird.

Die folgende Tabelle gibt die Deklination für ein Zeitintervall von über 200 Jahren an; die grösste — westliche — Abweichung war im Jahre 1810; seither ändert sie sich gegen Osten, zuerst langsam von einer gewissen Ruhelage aus, sodann wieder anschwellend und abschwelend.

*Gang der Deklination in der Mittelschweiz vom
Jahre 1700 bis 1914.*

1700	7,6	Differenz für 10 Jahre
1710	9,1	+ 1,5
1720	10,6	+ 1,5
1730	12,0	+ 1,4
1740	13,4	+ 1,4
1750	14,6	+ 1,2
1760	15,8	+ 1,2
1770	16,9	+ 1,1
1780	17,8	+ 0,9
1790	18,6	+ 0,8
1800	19,2	+ 0,6
1810	19,3	+ 0,1
1820	19,2	— 0,1
1830	18,6	— 0,6
1840	17,7	— 0,8
1850	16,7	— 1,0
1860	15,6	— 1,1
1870	14,6	— 1,0
1880	13,6	— 1,0
1890	12,6	— 1,0
1900	11,6	— 1,0
1910	10,7	— 0,9
1916	10,2	— 0,5 in 6 Jahren.

Adressänderung.

H. Abt, Grundbuchgeometer in Sumiswald (Bern), früher
in Langnau (Bern).
